

Nr. 6 / 7 • Juni / Juli 2013

# westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Bürgerhaus  
Bornheide



Kroonhorst 11

westwind

Wir ziehen um...



Stadtteilbüro

sdorfer Born



## Das Stadtteilbüro Osdorfer Born ist wegen Umzug ab 1.6.2013 geschlossen!

Ab 1. Juni werden Umzugskisten gepackt. Deshalb finden im Kroonhorst 11 keine Veranstaltungen und Treffen mehr statt. Telefonisch erreichen Sie das Stadtteilbüro-Team wie immer unter 83 01 85 50 und natürlich per e-mail unter born-to-be@gmx.net. Die Wiedereröffnung des Stadtteilbüros im Bürgerhaus Bornheide ist für die Zeit nach den Sommerferien geplant. Der Termin hängt im Wesentlichen davon ab, wann die notwendigen Sielbauarbeiten abgeschlossen sein werden. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Auch die Westwind-Redaktion wird in das Bürgerhaus ziehen. Sie erreichen uns weiterhin unter redaktion@westwind-hh.net

**Die Borner Runde am 25. Juni findet in der Maria-Magdalena-Kirche statt.**

**Wir freuen uns über UmzugshelferInnen!  
Bitte melden im Stadtteilbüro oder unter Tel. 0176-71066111.**

## Unsere Themen:

Stadtteilbüro zieht um	2
Impressum – Leserbriefe	2
Schulneubau	3
Stadtteilbeiräte	4
Nachbarschaftsprojekt	5
„KwiQ“-Projekte	5
Borner Runde	6
Porträt Astrid Kleist	7
Freibad Osdorfer Born	8
Buchtipps	9
Lokale Bildungskonferenz	10
Sozialstation Lurup-Osdorf	11
Kurz und bündig	12
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Erdbeerhof Osdorf	16

*westwind*

**Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung**

### Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Roland Schielke, Sabine Tengeler (sat), Heike Widowski (wid)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net  
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelcollage: Andreas Lettow  
WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200  
Erscheinungsdatum: 3.6.2013  
Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2013: 11.7.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

### Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des WESTWIND; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Liebe WESTWIND-Redaktion,

ich hatte mich im November in der Borner Runde vorgestellt, um dort einen von mir geplanten Stadtrundgang von der Hafencity zum Osdorfer Born vorzustellen: <http://www.openschool21.de/files/programm/stadtrundgang.html#Gro%C3%9Fstadt>

Letzte Woche fand nun meine erste Tour – leider in strömendem Regen – statt. Ich möchte mich noch mal herzlich für die WESTWIND-Ausgaben bedanken, die ich von euch erhalten habe, um den Rundgang vorzubereiten. Hilfreich waren die Beschreibungen von Anwohnern, die über die Anfangszeit am Osdorfer Born berichten und die die Pionierstimmung schön zeigen. Toll, dass ihr solche wertvollen Quellen sammelt und dokumentiert.

Herzliche Grüße  
Nicole Vrenegor



## In allen Punkten: Note 1!

VertreterInnen der Hamburger Schulbehörde, des Bezirksamts Altona und von „Schulbau Hamburg“ hatten in der Cafeteria der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Platz genommen, ebenso Schulleitungs- und Elternratsmitglieder der GSSt; vertreten waren außerdem das Haus der Jugend Osdorf, „Pro-Quartier Osdorf“ und das Architekturbüro plp. Im Zentrum des Geschehens aber stand Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft: Er überreichte eine „Preisträger“-Urkunde – ausgestattet mit einem „Gutschein“ im Gegenwert von 100.000 Euro!

Was hat es auf sich mit dieser hoch dotierten Urkunde? Wie im Westwind 5/2013 schon berichtet, ist die GSSt seit langem sanierungsbedürftig. Aufgrund einer Kostenanalyse wurde in der Schulbehörde entschieden, ein neues Schulgebäude zu errichten und dann das bisherige, 40 Jahre alte Gebäude abzureißen.

### Schulbau für das 21. Jahrhundert

Ein heute neu zu bauendes Schulgebäude muss allerdings anders aussehen, muss anders gegliedert und ausgestattet sein als eines aus den 60er/70er Jahren, denn es muss den pädagogischen Prinzipien und Anforderungen des 21. Jahrhunderts entsprechen: Ganztagschule gehört dazu, ebenso Differenzierung, individuelle Förderung, Inklusion und vieles andere.

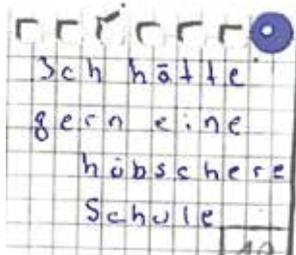
Gefragt sind „intelligente Lösungen, die den aktuellen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig Spielraum für die Zukunft lassen“ – dieser Satz ist ein Zitat aus den Veröffentlichungen der Montag Stiftung. Die Stiftung will „mit ihren Aktivitäten insbesondere auch dazu beitragen, unser Bildungssystem inklusiver und gerechter, emphatischer und leistungsfähiger zu gestalten. Das Engagement der Stiftung zielt generell darauf ab, die

Lebenssituation von Menschen in schwierigen gesellschaftlichen Verhältnissen zu verbessern, und mitzuhelfen, die Ursachen solcher Problemlagen zu beseitigen.“

Bezogen auf die Schulneubauten bedeutet das: Wie plant und baut man eine gute Schule? Wie können Räume und Gebäude so



Senatsdirektor Dr. Hannes Alpeis, Schulleiterin Karin Natusch, Ewald Rowohlt, Sprecher der Geschäftsführung von SBH, Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand der Montag Stiftung



Geschwister-Scholl-Stadtteilschule: Sieht gut aus, ist aber leider marode.

organisiert und gestaltet werden, dass sie zeitgemäßes Lernen und Unterrichten bestmöglich unterstützen? Was zeichnet gute Lernumgebungen aus und was kann man tun, um vorhandene Bildungsbauten in diesem Sinne besser zu gestalten?

Um diese Fragen beantworten und die angestrebten Ziele erreichen zu können, stellt die Stiftung Finanzmittel bereit und gibt Schulen und Bauträgern die Möglichkeit, sich von speziell qualifizierten Fachleuten beim Einstieg in die Planung eines neuen Schulgebäudes beraten und unterstützen zu lassen.

### Hervorragende Bewerbung

Voraussetzung für eine solche Unterstützung ist ein umfangreicher, detaillierter Antrag, in dem die Schule ihre pädagogischen Prinzipien, die Organisation der Unterrichtsarbeit, die Einbindung in den Stadtteil, ihre Vorstellungen über das zu errichtende Gebäude dar-

legt und aus dem – für die Preisvergabe von besonderer Bedeutung – außerdem hervorgeht, dass auch der Bauträger, in diesem Fall also „Schulbau Hamburg“, bereit ist, im Sinne der Vorgaben dieses Wettbewerbs zu planen und zu bauen; erwartet wird außerdem, dass alle an Schule und Unterricht beteiligten Gruppen – Schulleitung, Kollegium, SchülerInnen, Eltern und Einrichtungen des Stadtteils – an der Konzeption beteiligt sind. In allen diesen Punkten, so Dr. Imhäuser von der Montag Stiftung, hat die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule „die Note 1“ erreicht, was die Wettbewerbsjury dazu bewog, der GSSt zusammen mit vier Schulen aus Wuppertal, Leipzig, Bremen und Neubulach einen der begehrten Preise zuzuerkennen – Unterstützungsleistungen von 100.000 €!

Ein von der Montag Stiftung beauftragtes und finanziertes Team von Schulbauexperten wird die Arbeitsgruppe aus Schulbau Hamburg, GSSt, Bezirksamt und weiteren Mitgliedern nun bei ihrem Bauprojekt beraten und unterstützen. Unmittelbar nach der Preisverleihung wurden erste Gespräche geführt, um die Arbeit „vor Ort“ zu koordinieren.

Die Begeisterung und der Tatendrang bei allen Beteiligten sind groß, die Arbeitsgruppe ist bereits gebildet. Nur ein Detail, über dessen Bedeutung noch keine Klarheit besteht, bremste etwas die Aufbruchsstimmung: Kurz vor der Preisverleihung war bekannt geworden, dass das Schulgebäude der GSSt seitens des Denkmalschutzamtes als ein für den „Strukturalismus“ der 70er Jahre typisches Bauwerk angesehen wird. Es bleibt zu hoffen, dass hinsichtlich dieser Frage eine schnelle und unbürokratische Entscheidung getroffen wird, so dass den „intelligenten Lösungen“ und der konzeptionellen Arbeit für die pädagogischen Anforderungen des 21. Jahrhunderts Raum gegeben werden kann. fb

## „Nur mit uns!“

Unter diesem Motto fand am 27.4.2013 der Aktionstag des Netzwerkes der Hamburger Stadtteilbeiräte in der Martin-Luther-King-Gemeinde in Steilshoop statt.

Dieses Netzwerk ist vor gut drei Jahren auf dem 40. Geburtstag des Stadtteils Steilshoop gegründet worden. Der Osdorfer Born war von Anfang an dabei. Im Laufe der vielen Treffen hat sich herauskristallisiert, dass in allen Quartiersentwicklungsgebieten viele Probleme gleich, die Lösungsansätze aber sehr unterschiedlich sind. Auch sind in jedem Hamburger Bezirk die Regelungen anders.

Der Aktionstag sollte stadt-

teilerwartung für die Verwaltung bedeutet, ebenso über die Beteiligung von Migranten.

Einige geführte Stadtteilrundgänge schlossen sich an und in sieben Arbeitsgruppen wurde zu Themen der Quartiersentwicklung gearbeitet. Hier ging es um Fragen nach der unterschiedlichen Zusammensetzung der Stadtteilbeiräte und wie wirkungsvoll sie sind. Diskutiert wurde auch: Wie notwendig sind die Verfügungsfonds, wie erreichen die Beiräte mehr Menschen mit Migrationshintergrund, wie soll die Verstetigung aussehen und wie ist eine gute Wahrnehmung durch Politik und Verwaltung zu erreichen?

Im Plenum wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass eine gute Quartiersentwicklung nur dann nachhaltig und dauerhaft werden kann, wenn entsprechende Räumlichkeiten, ausreichende Finanzmittel, gut ausgestattete Verfügungsfonds und qualifiziertes Personal für die Stadtteilbüros vorhanden sind.

Nur ehrenamtlich sind diese umfangreichen Aufgaben nicht zu leisten. Wichtig ist es, die vielen Anstrengungen während der Quartiersentwicklung nach Beendigung der aktiven Programme nicht einfach im Sande verlaufen zu lassen. Hier ist weitere Unterstützung im Rahmen der Stadtentwicklung zu leisten und politisch langfristig abzusichern.

**Maria Meier-Hjertqvist, Borner Runde**



Maria-Meier Hjertqvist und Michael Rietz im Gespräch mit Dr. Michael Freitag von „Lernen vor Ort“. Foto: sat

weit auf die Schwierigkeiten in den Stadtteilen aufmerksam machen und Denkanstöße für die Zukunft geben.

In kurzen Impulsreferaten wurde über die Motivation der ehrenamtlichen Mitarbeit in den Stadtteilbeiräten und über die Wahrnehmung der „Experten vor Ort“ berichtet, darüber, dass und wie die Stadtteile mitentscheiden wollen und welche Herausforderung die Bürgerbeteili-

## Verständigung über Kulturen hinweg

Auf Einladung des evangelischen Kirchentages präsentierte das LiBiZ (Linguistisches Bildungs-Zentrum) bei strahlendem Sonnenschein auf der Bühne am Fischmarkt zwei seiner Nachbarschaftsprojekte. Der Freitagnachmittag stand unter dem Motto „Mein fremder Nachbar“. Verschiedene Organisationen und Vereine, die sich um eine Verständigung über alle Kulturen und Sprachbarrieren hinweg bemühen, stellten sich hier vor. Es wurde einmal mehr deutlich, dass scheinbar Trennendes überwunden werden kann und „Verschiedenheit“ auch zum Feiern ermuntert – wie es im Untertitel zu dieser Veranstaltung formuliert war.

Mit sehr interessierten Fragen geleitete die Moderatorin aus Bremen, Frau Waltraud Wulff-Schwarz, durch die verschiedenen Einzelauftritte der Beteiligten. Vom LiBiZ ließ sie sich ausführlich das „Nach-

barschaftskochen“ und die „Wichelgruppe“ erläutern, zwei Projekte, die auch schon dem Hamburger Spendenparlament aufgefallen waren als einfache Möglichkeit, Brücken zum „Fremden“ zu bauen. Noch während des Interviews auf der Bühne kamen die ersten Interessierten an unseren vor der Bühne aufgebauten Stand, um sich über die Arbeit des LiBiZ zu informieren und das Kochbuch „Die Welt in Ihrer Küche“ zu erwerben. Mit großer Begeisterung wurde vom Publikum der mitreißende Bauchtanz von Regina P. aufgenommen, die mit elegant-fließenden Bewegungen die Zuschauer in eine andere Welt mitnahm. Sie wird zum Herbst in

Osdorf im Bereich Tanz und Bewegung für das LiBiZ eine eigene Gruppe übernehmen.

Wir danken den Veranstaltern für die Einladung zu diesem Teil des Kirchentages, für eine gelun-



Das LiBiZ-Team auf dem Fischmarkt.

gene Organisation und Frau Wulff-Schwarz für die überaus nette Moderation.

**Mechthild Vogedes**  
LiBiZ – Sprachförderung Hamburg e. V.

## „Der fremde Nachbar“

Zum Kirchentag trafen sich in Hamburg zehntausende Menschen, um gemeinsam zu beten, zu reden, in Veranstaltungen über wichtige Themen zu sprechen und auch zu feiern. Auf vielen Bühnen gab es etwas zu sehen, und am Fischmarkt, wo sonst frischer Fisch den Besitzer wechselt, gab es am 3. Mai Frisches aus dem Projekt KwiQ. Dieses Projekt, das am Osdorfer Born sein (zeitlich begrenztes) Zuhause gefunden hat, wurde schon öfter im WESTWIND vorgestellt.

Diesmal haben Jugendliche aus zwei Teilprojekten berichtet. Es ging um die Frage, ob am Osdorfer Born der „fremde Nachbar“ (so der Titel der Veranstaltung) eine Rolle spielt. Das wurde gleich klar: Für die Jugendlichen sind die Freunde aus der Schule, aus dem Haus der Jugend oder anderen Orten keine

Fremden, auch wenn sie einen anderen kulturellen Hintergrund haben.

Das Teilprojekt Circus hatte, um das Erzählen leichter zu machen, einige Requisiten beige-steuert, z. B. ein Riesenoohr, das bei der Auf-führung ihres diesjährigen Stücks „Soundcircus“ am 6. Juni eine „gehör-ige“ Rolle spielen wird. Klar wurde auch, dass die Jugendlichen im Teilprojekt „Peer“ viel Gutes für das Quartier und seine Bewohner/innen tun: ein Fest für Kinder ausrichten oder eine Rallye gestalten.

Für uns, die wir auf der Bühne standen, war das sehr interessant – jeder konnte kurz was sagen, aber keiner hatte Lampenfieber. Wir bekamen einen Kirchentags-Schal, den wir aber danach leider wieder abgeben mussten. Mehrere hundert Personen hörten uns zu und

es gab am Ende viel Applaus. Am Schluss wurden wir gefragt: „Was brauchst du?“ (Das war das Motto des Kirchentags!) Und Paul brachte es auf den Punkt: Alle Kinder und Jugendlichen brauchen Unterstützung, Bildung, Chancen. Wie wahr!

**Heike Kölln-Prisner**  
Volkshochschule Hamburg

### Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

#### Juni 2013

- 4.6.** Vesakh - Feier der Erleuchtung des Buddha (buddh.)
- 7.6.** Herz Jesu Fest (chr.-kath.)
- 13.6.** Christi Himmelfahrt (orth.)
- 21.6.** Ratha Yatra (hind.)
- 24.6.** Pfingstmontag (orth.)
- 25.6.** 17. Tamus – Fasten (jüd.)
- 29.6.** Fest der hl. Apostel Peter und Paul (chr.)

## Konzentrieren oder verzetteln?

Die Borner Runde befasste sich am 23.4. vor allem mit dem Thema „Quartiersentwicklung“. Die über mehrere Jahre bis 2008 andauernde Förderung des Quartiers Osdorfer Born in einem öffentlichen Programm zur Quartiersentwicklung war im März 2010 durch ein externes Institut überprüft worden. Das Urteil war ernüchternd: „Der Quartiersentwicklungsprozess war im Grundsatz NICHT erfolgreich!“ Insbesondere die Sozialstruktur, die nicht erreichte Verstärkung der Beteiligungsstrukturen und Teile der Infrastruktur wurden als kritisch eingeschätzt. Es gibt Hoffnung auf das neue Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung (RISE). Das gestaltet sich schwieriger als gedacht. Die Auf-

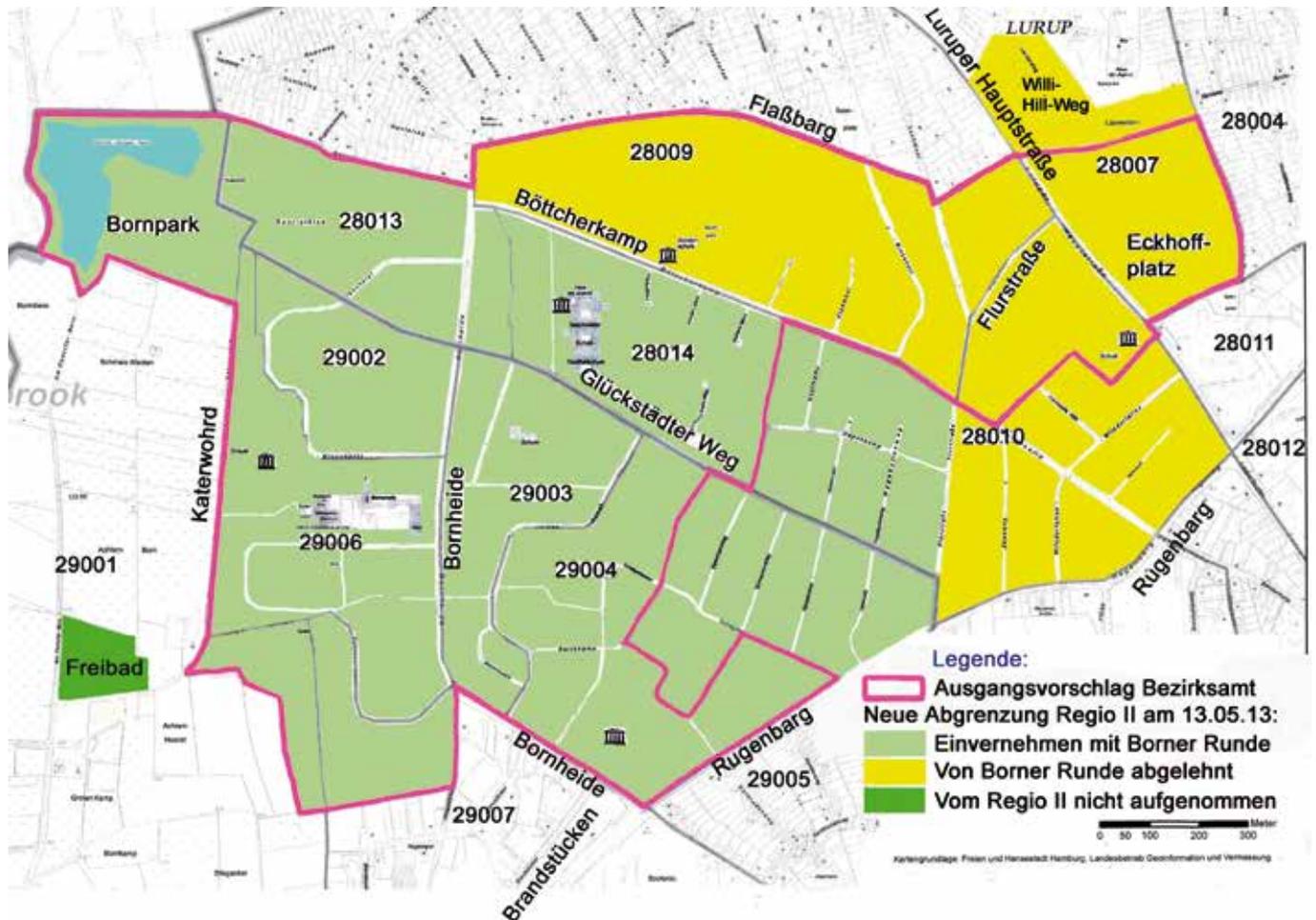
nahme in das Programm muss mit einer neuen Evaluation begründet werden. Daran arbeiten verschiedene Stellen seit Jahren.

Das Fördergebiet der früheren Quartiersentwicklung war eng auf die mehrstöckigen Wohnbauten begrenzt. Die Borner Runde hatte empfohlen, künftig auch die zugehörigen Freizeitflächen, insbesondere den Bornpark mit Kinderspielfeld, den Helmuth-Schack-See und das Freibad, einzubeziehen. Zudem könnte eine Ausdehnung auf die direkt anschließenden Wohngebiete zwischen Barlskamp, Flurstraße und Böttcherkamp die Beteiligungsstrukturen insgesamt stärken helfen, zumal diese auch Einzugsgebiet der Schule Barlsheide sind, ohne jedoch damit direkt zum Ziel

von Fördermaßnahmen zu werden. Auch der Zusammenhang mit dem Gewerbegebiet Brandstücken könnte gesehen werden.

### Neue Begehrlichkeiten

Das Bezirksamt Altona und der zuständige Regionalausschuss II der Bezirksversammlung (Regio II) sind diesen Vorschlägen weitgehend gefolgt. Es gibt aber jetzt neue Begehrlichkeiten. Der Ausschuss möchte das Fördergebiet erheblich erweitern, etwa um das Flaßmoor, den Böttcherkamp bis Rugenbarg, den Eckhoffplatz und gar weitere Bereiche östlich der Luruper Hauptstraße. Das stößt in der Borner Runde auf völliges Unverständnis. Ohne Zweifel wird es auch in anderen Stadtteilen unterschiedliche Handlungsbe-



Gebietsabgrenzung für RISE mit Änderungsvorschlägen der Borner Runde. Nach einer Karte des Bezirksamtes Altona (Stand 14.5.2013); Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

darfe geben. Diese sollten jedoch nicht mit den sehr spezifischen Problemlagen und Defiziten im Bereich Osdorfer Born vermischt werden, was mit den RISE-Förderrichtlinien auch kaum vereinbar erschiene. Die Förderung wird auf gebietsbezogene überschaubare Bereiche zu konzentrieren sein und nicht auf mehrere Schwerpunkte mit unterschiedlichen Beteiligungsstrukturen verteilt werden können. Durch Koordination und Mittelaufteilung wachsende Komplexität erhöht eher das Risiko erneuten Scheiterns. Das Bezirksamt rechnet nicht vor Ende des Jahres mit einer RISE-Entscheidung.

### Bürgerhaus

In der Borner Runde am 23.4.2013 wurde natürlich auch über neue Probleme beim Bau des Bürgerhauses berichtet. Die Ausschreibungsergebnisse für den Umbau liegen weit über den Erwartungen. Die Lösung wird Zeit erfordern. Das Stadtteilbüro muss Ende Juni geräumt werden. Das bedeutet eine verlängerte „Sommerpause“ für alle, die das Stadtteilbüro bisher nutzen. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch nicht ehrenamtliches Engagement verlorenght.

### HVV-Umfrage

Es soll eine Hauswurfsendung des HVV zur Nutzung des Metrobusses 3 geben. Keine/r der TeilnehmerInnen der Borner Runde kannte den Fragebogen. Eine fragwürdige Befragung?

### Dank an Borner Putzer

Der Mittelstreifen der Bornheide war stark vermüllt und wurde durch die Borner Putzer gründlich gesäubert. Das gab Anlass, noch einmal das hamburgweit einmalige Projekt zu würdigen, mit dem die Wohnungsgesellschaften finanziell und beschäftigungspolitisch die Sauberkeit der Siedlung gewährleisten. gs

## Offen für Neues

Wenn Pastorin Astrid Kleist sich jetzt nach genau zehn Jahren Tätigkeit als Gemeindepastorin in der St. Simeon Kirchengemeinde von ihrer Kirche und ihrer Gemeinde verabschiedet, dann tut sie das nicht ohne Wehmut. Die Herausforderung war damals, vor zehn Jahren, gewesen, „mit ganz wenig ganz viel zu machen“: Kirchturm, Orgel und Glocken waren sanierungs- oder erneuerungsbedürftig, die Gemeinde hatte jedoch mehr Schulden als Rücklagen. „Da war jeder gefragt“, sagt Pastorin Kleist, und mit einer großartigen gemeinsamen Kraftanstrengung konnte über die Jahre ein überaus aktives Gemeindeleben geschaffen werden: Viele Spenden, vor allem aus der Gemeinde selbst, kamen zusammen, Gemeindeglieder haben ehrenamtlich den Küster- und den Hausmeisterdienst übernommen, ebenso die Buchführung; bis heute wird auch die Gartenpflege ehrenamtlich geleistet. „Der Gottesdienst ist stetig gewachsen, ist zum Herzschlag der Gemeinde geworden“, so die scheidende Pastorin, „und es war für mich beglückend, Vertrauen mir gegenüber zu erfahren und zu erleben, dass Ideen auf- und angenommen wurden.“

Jetzt wendet sich Astrid Kleist einer neuen, größeren Aufgabe zu. Als Hauptpastorin von St. Jacobi und zugleich als Pröpstin der Propstei Alster-Ost übernimmt sie Verantwortung für eine der Hamburger Hauptkirchen sowie für 15 Kirchengemeinden im Hamburger Osten. „Das ist einerseits ein Schritt weg von der Basisarbeit in der Gemeinde, andererseits wollte ich immer offen sein für Neues und nehme jetzt interessante Aufgaben wahr wie etwa, den Konvent der Pastoren meiner neuen Propstei zu leiten oder im Rahmen eines Runden Tisches mit den Geschäftsleuten der Mönckebergstraße zusammenzuarbeiten.“



Astrid Kleist

Anderes, das ihr ans Herz gewachsen ist, wird sie als Hauptpastorin vermissen – die vielen Akzente, die sie „vor Ort“ im Kirchenjahr setzen konnte, wie das jährliche Johannisfeuerspringen am 24. Juni, die Weihnachtsfeiern, den kollegialen Austausch mit den PastorInnen der umliegenden Kirchengemeinden oder auch ganz besondere Erlebnisse wie die „Spitzenstimmung“, als während der Fußball-Weltmeisterschaft die Spiele per „public viewing“ an den Kirchturm von St. Simeon projiziert wurden...

Die Arbeit im Hamburger Osten ist eine kleine Rückkehr für Astrid Kleist, denn nach ihrem Studium in Bethel, Berlin und Berlin war sie, bevor sie die Stelle in Osdorf antrat, als Vikarin in der Kirchengemeinde Hamburg-Horn tätig. Eine Wohnung in der Innenstadt sucht sie noch, aber wie bisher wird sie auch von dort aus so oft wie möglich in die Natur fahren, zum Wandern und auch zum Zelten und hoffentlich auch weiterhin immer wieder die Zeit finden, sich bei Musik und Büchern zu entspannen.

Am 8. Juni um 17 Uhr wird die neue Hauptpastorin in St. Jacobi in ihr Amt eingeführt. Die besten Wünsche ihrer bisherigen Gemeinde begleiten sie. fb

## Ab ins Freibad!

Der Juni verspricht viele sonnige Sommertage. Ganz in der Nähe gibt es willkommene Abkühlung: das Freibad Osdorfer Born. Es

ist herrlich gelegen, mitten in der Osdorfer Feldmark, von Bäumen und Wiesen umrahmt, Natur pur. Ausgestattet ist es mit einem Mehr-

zweckbecken von 50m x 21 m mit Startblöcken, einer 41 m langen Wasserrutsche, einer großen Liegewiese, einem Planschbecken für die Kinder, einem Kinderspielplatz sowie den zugehörigen sanitären Anlagen. Außerdem gibt es ein Beachvolleyball-Feld. Zu erreichen ist das Bad am besten mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Die nächsten Bushaltestellen sind 10 – 15 Minuten entfernt. Ein Parkplatz befindet sich direkt vor dem Gelände an der Straße Am Osdorfer Born (abzweigend von Rugenfeld).

Das Freibad Osdorfer Born gehört zu „Bäderland Hamburg GmbH“, einem hamburgischen öffentlichen Unternehmen. Es ist eines von fünf noch verbliebenen reinen Freibädern in Hamburg. Die Wasserbecken sind nicht beheizt, obwohl das ursprünglich vorgesehen war. Damit ist die Besucherzahl natürlich stark vom Wetter abhängig. An sonnigen Tagen tummeln sich bis zu 1.000 Badegäste in der Anlage; an kühleren Regentagen ist die Besucherzahl recht überschaubar. Das führt leider dazu, dass Bäderland aus Kostengründen bei schlechtem Wetter das Freibad schließt. Das Unternehmen bekennt sich zwar zu seinem Versorgungsauftrag, hier auch wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie hamburgweit

### Ein Badesee in der Feldmark

Das Sommerbad Osdorfer Born hat eine lange Geschichte. Auf den alten Flurkarten von Osdorf ist das Gewässer als „Der Born“ oder „Osdorfer Born“ verzeichnet. Es speiste sich aus Quellen und wurde als Fischteich und Viehtränke genutzt. Überschüssiges Wasser floss in die Düpenau ab. Bereits 1912 weihte die Gemeinde Osdorf dort einen gebührenpflichtigen Badeplatz ein, von Grünflächen, Schilf und hohen Bäumen eingerahmt. Nach Beschädigungen im ersten Weltkrieg entschloss sich die Gemeinde Osdorf 1924 zum Wiederaufbau und zur Vergrößerung. Die Straße „Am Osdorfer Born“ bekam später ihren Namen nach dem kleinen See. 1939 erhielt der Badeplatz einen künstlichen Sandstrand. In der Nachkriegszeit ab 1949 waren erneut Schäden zu beseitigen; der Born wurde wiederum neu hergerichtet, nochmals vergrößert und um ein Steingebäude mit Umkleidekabinen und Sanitärbereich ergänzt. Durch Einbau einer Holzbohlenwand konnte erstmalig eine schwimmfähige Tiefe von 2,50 m gegenüber vorher knapp

1,50 m geschaffen werden. Als besondere Attraktion wurde das Sommerbad im Januar 1963 zum Eislaufen freigegeben. Der natürliche Wasserstand des Borns sank jedoch langsam ab; ein neuer Tiefbrunnen brachte keine Besserung. Ganz schlimm wurde es, als die Großsiedlung Osdorfer Born entstand, die nach dem Badesee benannt wurde. Der Bau einer Sielleitung durch die Feldmark bewirkte, dass das Bad vollends austrocknete. Der Senat sah sich in der Pflicht, den Schaden zu beheben; der damalige Hamburger Bürgermeister Herbert Weichmann kündigte in seiner Festansprache zur 700-Jahr-Feier von Osdorf 1968 die grundlegende Umgestaltung als „Geschenk des Steuerzahlers“ an. So geschah es dann. Das neue Freibad wurde für 1 Mio. DM umgebaut und am 19. Juni 1970 eröffnet. Das Wasser wurde seinerzeit noch ständig auf 23 Grad gewärmt. Am ersten Badetag zählte man 5.300 Besucher. (Quelle: Osdorf - Vom holsteinischen Bauerndorf zum Großstadtvorort Hamburgs; hrsg. vom Bürger- und Heimatverein Osdorf, 1993). *gs*



Der Born im „Urzustand“. Foto: Archiv Bürger- und Heimatverein Osdorf

### Öffnungszeiten

Das Bad ist in den Sommermonaten bei gutem Wetter täglich von 10-18 Uhr geöffnet; bei unklarer Wetterlage empfiehlt sich ein Blick auf [www.baederland.de](http://www.baederland.de) oder ein Anruf unter (040)188890.

### Eintrittspreise je Tag:

1 Erwachsener	3,00 €
1 Kind (unter 16 Jahre)	1,50 €
1 Erwachsener + 1 Kind	4,20 €
2 Erwachsene + 1 Kind	7,30 €
Weiteres Kind (max. 3)	1,00 €

Ermäßigungen mit Multicard



Noch Platz auf der Wiese! Foto: Andreas Lettow

für den Schul- und Vereinssport wahrzunehmen. Die betrieblich-kostenmäßigen Beschränkungen erschweren das aber in der Praxis. Die Freibäder bieten etwa selbst keine Schwimmkurse an; Kurse zum Schwimmenlernen können nur über Sportvereine oder Schulen gebucht werden. Die nächstgelegenen Hallenbäder mit umfassenderen Angeboten befinden sich in Blankenese und in Lurup. Wegen der Öffnungs-

zeiten ist das Bad nicht für Frühschwimmer geeignet. Die attraktive Lage in der Feldmark hat auch Nachteile. Es kam hin und wieder zu mutwilligen Beschädigungen des Zauns und einzelner Anlagen; deshalb wird das Bad seit einigen Jahren nachts von einem Sicherheitsdienst bewacht.

Als 2005 die Planungen für die XFEL-Anlage in der Feldmark bekannt wurden, gab es große Sor-

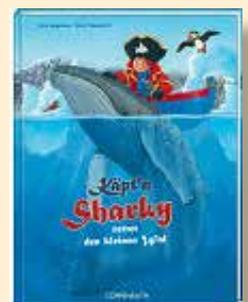
ge, dass durch die Bau- und Transportarbeiten die Nutzbarkeit des Freibades beeinträchtigt werden könnte. Olaf Scholz, seinerzeit noch Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Altona, erklärte daraufhin am 14.9.2006 bei einem Besuch des Freibades: „Hier muss etwas passieren... Es wäre wichtig, diesen traditionellen Schwimmstandort für die Nutzer zu verbessern und zu stärken“. Dieser Aussage wird man wohl weiterhin vertrauen können. Bäderland hat auf Anfrage versichert, dass das Freibad kontinuierlich technisch-baulich instand gehalten und gepflegt wird. Die Borner Runde setzt sich dafür ein, dass das so bleibt und dass der Standard möglichst verbessert wird.

Die beste Motivation für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Freibades Osdorfer Born besteht allerdings darin, dass möglichst viele Besucher an möglichst vielen Tagen das Bad besuchen. Der Juni verspricht uns viele sonnige Sommertage. Also ab ins Freibad! gs

## Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

### Jutta Langreuter: Käpt'n Sharky rettet den kleinen Wal

Käpt'n-Sharky-Fans dürfen sich freuen: Es gibt ein neues Bilderbuchabenteuer mit dem gutherzigen Kinderpiraten. Diesmal gilt es für Sharky, zusammen mit seiner Crew einen Babywal aus dem Fischernetz des skrupellosen Walfängers Kapitän Drax zu befreien, der das Tierkind als Köder nutzt, um auch dessen Eltern zu fangen. Alarmiert wurde Sharky durch das ihm wohlgesinnte Meeresungeheuer Sepio, das ihn auch zum Walfängerschiff führt. Klar aber, dass Sharkys Rettungsaktion zunächst nicht so läuft wie geplant. Während er mit seinem Freund Michi das Netz aufschneidet, gerät er in Drax' Gefangenschaft. Doch mit seinem Schwert kann er sich wehren und über Bord springen, wo Michi ihn aufließt. Die Flucht gelingt, das Walkind ist frei und zuletzt führen Sharky & Co Kapitän Drax und dessen Crew in die Irre. Wieder ist ein Abenteuer bestanden.



### Peter Buwalda: Bonita Avenue



Siem Sigerius, brillanter Mathematiker und angesehener Hochschulrektor, ist auf Karriere-Kurs, doch in seiner Patchworkfamilie kriselt es: Der durchtrieben-vulgäre Wilbert, Siems ungeliebter Sohn aus erster Ehe – mit einer Knastkarriere, an der Siem nicht ganz unschuldig ist –, sitzt wegen Totschlags ein. Siems Stieftochter und Augapfel, die intelligente hübsche Joni, betreibt mit ihrem ihr hörigen Freund Internetpornografie in ganz großem Stil und scheffelt Millionen. Als Siem das (auf höchst peinliche Weise) herausfindet und gleichzeitig Wilbert aus der Haft entlassen wird, kommt es zu einer schrecklichen Tragödie. Dieses Buch über ein selbstzerstörerisches Familiengeflecht ist in den Niederlanden zu Recht preisgekrönt und ein Bestseller. Subtil menschliche Abgründe auslotend, verstörend in seiner Konsequenz und ungemein packend nähert sich Buwalda auf verschiedenen Zeitebenen und aus der Sicht von drei Erzählern ganz allmählich und doch unaufhaltsam dem explosiven Kern der Geschichte.

## Highlights und Baustellen

Mit Bildung, so Dr. Michael Freitag, der Bildungskordinator des Projekts „Lernen vor Ort“, befassen sich in Osdorf und Lurup 126 Einrichtungen. Zu diesen Einrich-

in Einkaufszentren, an Bahnhöfen oder auf Skaterbahnen.

Etwa 40-50 VertreterInnen formaler und non-formaler Bildungseinrichtungen waren der Einladung

Problem, das in direktem Zusammenhang steht mit dem als dritte Baustelle benannten Komplex „fehlende Ressourcen und fehlende Räume“.



Dr. Michael Freitag begrüßt die TeilnehmerInnen der LBK.

tungen zählen „formale“ Bildungsorte wie Schulen oder Kitas und „non-formale“ wie die Jugendmusikschule oder Sportvereine. Darüber hinaus gibt es „informelle“ Bildungsorte wie etwa Jugendtreffs

zur 2. Lokalen Bildungskonferenz Osdorf/Lurup gefolgt und beschäftigten sich am 24.4. u. a. mit der Frage, welche Bildungs-„Highlights“ und welche Bildungs-„Baustellen“ es in den beiden Stadtteilen gebe.

Wenig Überraschendes allerdings kam zutage. In beiden Stadtteilen gibt es Highlights: starke Bildungs-Netzwerke und eine große Anzahl gelingender Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen. Und als Baustellen wurden erneut das Problem der unterentwickelten Infrastruktur und der fehlenden Mobilität – also der Schwierigkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos entferntere Bildungsorte zu erreichen – genannt sowie die in jüngerer Zeit viel diskutierten Schwierigkeiten (nicht nur in Osdorf und Lurup), inklusive Bildung angemessen gewährleisten zu können – ein

Auch mit noch häufigerer und noch besserer Kooperation vor Ort, die in einer Reihe von Fällen sinnvoll und anzustreben ist, werden sich diese grundsätzlichen Probleme nicht beheben lassen – hier sind Bürgerschaft und Senat gefordert, die



### 11. Barclaycard Charity Fußballturnier

Am Samstag, 15. Juni 2013,  
ab 10.00 Uhr  
beim SV Lurup, Flurstraße 7

mit großer Tombola, Hüpfburg für die Kleinen, Kaffee und Kuchen und natürlich Fußball, Fußball, Fußball.

Alle Einnahmen des Turniers kommen der Jugendinitiative NestWerk e. V. zugute.

(www.nestwerk.de).

Wir freuen uns auf Sie!



Bildungslandschaft bewölkt

materiellen Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Frage, ob die Lokalen und Regionalen Bildungskonferenzen hierzu einen Beitrag leisten können oder vergebliche Mühe an der falschen Stelle sind, blieb auch nach der 2. LBK-Sitzung offen. fb

## Im eigenen Haushalt versorgt

In den fünfziger und sechziger Jahren zogen die Gemeindeschwestern, unter der Leitung von Frau Heinrich, durch die Gemeinden, um pflegebedürftige Menschen im eigenen Haus zu versorgen. Viele Patienten denken noch heute an die Zeit zurück und haben ein Leuchten in den Augen, wenn sie berichten, wie schön es war, wenn die Gemeindeschwestern auf einen Kaffee vorbei kamen. Zeit hatte man seinerzeit genug, man schaute nicht auf die Uhr. Hier und dort ein nettes Wort plaudern oder im Garten sitzen und über Vergangenes reden. Schön war die Zeit.

Dies änderte sich dann mit Einführung der Pflegeversicherung in den Neunzigern. Die Leistungen wurden zwar jetzt durch die Pflegeversicherung übernommen, die pflegerische Versorgung oder die Medikamentenverabreichung – kein Problem, das zahlte ja die Kasse oder die Pflegeversicherung. Aber der nette Plausch beim Kaffee so wie früher, der so schön und wichtig war, das zahlt niemand. Und somit hatte man plötzlich keine Zeit mehr. Man machte seine Pflege und die medizinische Versorgung und ging dann zum nächsten Patienten. Und dann die ganzen Auflagen der Krankenkassen – alle sollte man erfüllen. Aber wie soll das gehen? Es gab nur eine Möglichkeit: Man verbrachte noch weniger Zeit bei dem Patienten. Was soll man sagen? Theorie und Praxis. In der Ausbildung lernt man den Menschen als Ganzes zu sehen. Meiner Meinung nach gehört dazu auch, sich einmal mit den Patienten hinzusetzen und über die

Dinge, die sie bewegen, zu sprechen. Körper, Geist und Seele gehören zusammen. Wenn es dem einen nicht gut geht, geht es dem anderen auch nicht gut.

Lange habe ich mich gefragt, warum man den Pflegeberuf überhaupt erlernt. Einige sagen, weil man das Helfersyndrom hat, andere wiederum sagen, um sich selbst zu helfen. Vielleicht ist da etwas Wahres dran. Ich habe mich auch gefragt, warum ich den Beruf der Krankenschwester erlernen wollte. Tatsache ist, dass man in diesem Beruf alles andere als reich wird und dass man an Wochenenden arbeiten muss, wo Freunde feiern gehen. Dass man Wechselschichten hat und an Feiertagen arbeiten muss. Ich kann von mir nur sagen, dass ich meinen Beruf liebe. Ich bekomme so viel von meinen Patienten zurück, das durch kein Geld der Welt zu bezahlen ist.



### Sozialstation im Bürgerhaus

Die heutige Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V. der drei Kirchengemeinden „Zu den 12 Aposteln“, Emmaus-Kirchengemeinde und der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde hat ca. 30 Mitarbeiter, die unsere Patienten liebevoll in den eigenen Haushalten versorgen und sich Zeit nehmen, ein paar nette Worte zu wechseln. Unsere Mitarbeiter sind alle hochmotiviert und mit ganz viel Herz bei der Arbeit. Keinen von diesen möchte ich missen wollen. Unsere pflegerische und medizinische Versorgung bezieht sich auf den Raum Lurup, Eidelstedt, Halsten-

bek/Krupunder und Osdorfer Born. Neben der pflegerischen und medizinischen Versorgung bieten wir unter anderem die hauswirtschaftliche Versorgung, Einkauf, Pflegeberatung nach § 37,3, Haustraining, Betreuung nach § 45 b und anderes an. Wir stellen fremdsprachige Mitarbeiter ein, um auch ausländische Mitbürger beraten und pflegen zu können. Dieses und einiges mehr erfahren Sie, wenn wir in das Bürgerhaus Bornheide eingezogen sind oder rufen Sie uns einfach unter 040 / 831 40 41 ganz unverbindlich an. Wir möchten den Menschen die Möglichkeit geben, sich vor Ort über die Pflege beraten zu lassen. Dort können Termine für Pflegeberatung nach § 37,3, Hausbesuche oder Haustraining etc. für pflegende Angehörige vereinbart werden.

**Manuela Evers, Pflegedienstleiterin;  
Rainer Franke, Vorstandsvorsitzender**

### Senioren ... aber sicher in Osdorf

**Mittwoch, 12. Juni, 15-17 Uhr  
Maria-Magdalena-Kirche  
Achtern Born 127**

Die Polizei (PK 26), die Maria-Magdalena-Kirchengemeinde und ProQuartier laden ein zu vielfältigen Informationen mit fachkundigen Gästen bei Musik, Kaffee und Kuchen:

- Mit Hausnotruf sicherer im Alltag, mit Jörg Precht, Malteser Hilfsdienst Hamburg
- Gewalt in der häuslichen Pflege

Der Eintritt ist frei.

Um eine kurze Anmeldung wird gebeten, Tel. 832 01 71 (Bücherhalle Osdorfer Born).



## Frau Meier, die Amsel

Ein Theaterstück  
für Kinder ab 4 Jahren  
vom Theater Pina Luftikus

### Donnerstag, 6. Juni, 10 Uhr

Leselibellenplatz,  
Achtern Born 80,  
bei schlechtem Wetter im  
Kindermuseum,  
Achtern Born 127

Offen und kostenlos für alle.  
Kitagruppen bitte anmelden  
unter Tel. 410 99 777  
Gefördert von der SAGA/GWG  
Stiftung Nachbarschaft

In den Sommerferien findet wieder ein **Leselibellen-Ferienprogramm** statt: vom 1.-5.7., vom 8.-12.7. und vom 15.-19.7. jeweils von 9.30-14.30 Uhr. Das Mittagessen kostet 10 € pro Woche. Bitte anmelden im Kindermuseum unter Telefon 410 99 777.

## Hingucker!

Erkunden, entwerfen, bauen:  
Jugendliche am Osdorfer Born  
gestalten „Hingucker“ im  
öffentlichen Raum.

Entwurfstage (offene Werkstatt  
ohne Anmeldung):

4. bis 6. Juni, jeweils 16-18 Uhr  
Projektstage: 24. bis 26. Juni,  
jeweils 13-19 Uhr

Ort: Haus der Jugend  
Osdorfer Born

Teilnahme kostenlos, Imbiss inkl.

### Bitte anmelden!

Weitere Infos: [www.jugend-architektur-stadt.de](http://www.jugend-architektur-stadt.de)

Kontakt: JAS WERK Hamburg,  
[jaswerk@jugend-architektur-stadt.de](mailto:jaswerk@jugend-architektur-stadt.de), 69 63 48 14

## Heimbesichtigungstour Altona 2013

Am Mittwoch, 12.6., haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über Altonaer Pflegeeinrichtungen zu informieren. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr im Rathaus Altona; es stehen MitarbeiterInnen der Seniorenheime, des Seniorenbeirats Altona und des Gesundheitsamtes Altona für Fragen und Gespräche bereit. Ab 12.20 Uhr können auf insgesamt sechs Kleinbus-Touren jeweils drei Heime besichtigt werden. Die Busse bringen die Teilnehmer wieder zum Rathaus Altona zurück.

Tour 1: Auguste-Viktoria-Stiftung  
– Tagespflege Ottensen – Reincke-

Gedächtnis-Haus; Tour 2: Pflegen und Wohnen Altona – Stadtdomizil – Parkdomizil; Tour 3: Pflegen und Wohnen Lutherpark – Tabea-Leben bei Freunden – Bugenhagenhaus. Tour 4: Seniorenzentrum Böttcherkamp – Haus Flottbek-Nienstedten – Haus St. Theresien; Tour 5: Pflegezentrum Lupine – Hanna Reemtsma Haus – Alten- und Pflegeheim Wittenbergen; Tour 6: Domizil am Hirschpark – Rosenhof Hamburg – Collegium Augustinum.

Veranstaltung und Besichtigungstour sind kostenlos. Rückfragen:

Anita Wiedenbein, BA Altona,  
Tel. 428 11 2630

## Spende für das Bürgerhaus

Eine großzügige Unterstützung für die Bürgerküche im Bürgerhaus Bornheide stellt das Hamburger Spendenparlament zur Verfügung (s. auch WESTWIND 5/2013, S. 8). Den symbolischen Scheck in Höhe von 40.000 Euro übergab der stellvertretende



Gert Upadek, Andrea Makies, Roland Schielke  
Foto: Cornelia Strauß

Finanzkommission des Spendenparlaments, Gert Upadek, an Andrea Makies vom Diakonischen Werk

und Roland Schielke, den zukünftigen Kooperationsmanager im Bürgerhaus.

## Erfolgreiches Babykonzert

Am 25. Mai spielten Studierende des Johannes-Brahms-Konservatoriums in der Maria-Magdalena-Kirche klassische Stücke für das Baby- und Familienkonzert zum Thema „Wasser“. Eröffnet und beendet wurde das Konzert von dem Kirchenmusiker Kai Schnabel mit dem französischen Chanson „La mer“ von Charles Trenet. Besondere Highlights waren ein Regenschirmtanz

und eine Mitmachaktion mit einem großen türkisen Tuch, das zuhören den Kindern zu der Musik des Aquariums aus dem „Karneval der Tiere“ von C. Saint-Saens schwangen. Die Musik wurde auch von den anwesenden Babys mit allen Sinnen empfunden. Die Resonanz war durchweg positiv und es wurde nach einem Nachfolgeprojekt für Kinder gefragt. **Theresa Schnabel**

## Lions-Lebenslauf

Regenschirme bestimmten das Bild – aber nicht bei den Läuferinnen und Läufern! Diese – SchülerInnen, Menschen aus Kirchengemeinden, Lions-Freunde und viele andere – machten sich unverdrossen daran, beim 17. Hamburger Lions-Lebenslauf am 25. Mai möglichst viele Runden durch den durchweichten Hamburger Volkspark zu schaffen. Die etwa 300 TeilnehmerInnen „erliefen“ im Dauerregen fast 17.000 Euro für gute Zwecke!



Foto: Frieder Bachteler

## Debattiermeister

Nicolas Kleenworth, Jan Niklas Dressen und Julius Graack heißen die 1. Debattiermeister



des Haus Rissen Hamburg. Bei dem von Julika Stenzel, Referentin für Jugendbildung im Haus Rissen, organisierten Seminar zum Thema Rhetorik und Argumentation zeigten sich die drei Jugendlichen im Finale zum Thema: „Sollen die Hamburger Energienetze zurückgekauft werden?“ ihren Kontrahenten überlegen, u.a. in den Kategorien „überzeugende Argumentation“ und „Strukturierung einer Rede“.

## Hot Jazz in Iserbrook

Das einjährige Bestehen des Quartiersbeirats für ganz Iserbrook wurde mit einem stimmungsvollen Jazzfrühschoppen gefeiert. Mehr als hundert Gäste genossen bei Brunch und Getränken den Hot Jazz der „Little Blackbirds“.

Im Quartiersbeirat engagieren sich Iserbrooker Bürgerinnen und Bürger für ihren Stadtteil. Die monatlichen Treffen



Foto: Karin Wulff

„Little Blackbirds“ machen Stimmung.

Sa 15. Juni 2013

# LURUP *feiert*

Böverstpark und Stadtteilhaus Lurup

10.00 – 17.30 Uhr

im und rund um das Stadtteilhaus herum · Böverstland 38

Aktionsstände von Einrichtungen · Institutionen  
Schulen · Kitas · Vereinen · Initiativen · Künstlern · Parteien

Blaulichtmeile mit Fahrsimulator der Polizei  
DLRG-Jugend · Freiwillige Feuerwehr Lurup

Spiel, Sport und Show

Fußball- und Basketballturnier · Schach · Ponyreiten ·  
Pferde- und Hundeshow · Bewegungsbaustelle · Hüpfburg  
ABRAX KADABRAX · Menschenkicker · Stockbrot am Feuer

Bühnenprogramm mit Live Musik · Tanz  
Gesang · Theater · Big Band „Prince of Poets“

Swinging Colors Gospel- und Soulchor  
Lovely and Monty die singenden Taxifahrer

17.30 – 21.00 Uhr

Tanz und Schwof mit den Junx und Ronny Wissmann in den Pausen

Gefördert durch:

WERBEGEMEINSCHAFT  
ELBGAU PASSAGEN e.V.

ANDREAS HANSEN  
Plakatentwurf Spezialvererbung GmbH

EP: Yildiz GmbH

SAGA™ GWG  
Hörsen Hamburg

HANSA  
Hörsen Hamburg

Veranstalter: Luruper Forum und Lichtwark-Forum Lurup e.V.

## Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 832 58 52, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf** Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roewelnd.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 842666

## Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos. **Das Stadtteilbüro ist im Juni geschlossen (s. S. 2). Die Veranstaltungen fallen aus oder werden verlegt. Bitte fragen Sie nach: 830 18 550.**

### Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorf assistenz west

### Dienstags

**ABRAX KADABRAX** 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20

Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

### Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **Jugendgerichtshilfe** Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr Frauenfrühstück • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Speltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

### Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichengruppe;

20-22 Uhr Müttergruppe (14-täglich); • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mietertreff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 15-16 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

### Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BLiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J. • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort – Beratung für Familien über berufliche Perspektiven nach der Schule

### Sonntags

**MMK** 9.30 Uhr Gottesdienst

## Veranstaltungen 4.6. – 31.7.2013

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

### Mittwoch, 5.6.

**Alt – allein? Das muss nicht sein!** 16-18 Uhr Rathaus Altona, Platz der Republik 1

### Donnerstag, 6.6.

**Frau Meier, die Amsel** (Theaterstück ab 4 J.) 10 Uhr Libellenplatz (s. Kasten S. 12)  
**Soundcircus** 19 Uhr ABRAX KADABRAX (s. auch S. 5 „Der fremde Nachbar“)

### Freitag, 7.6.

**Kinderfest** 15-17 Uhr Dino-Wiese, Bornheide gegenüber dem Born Center (s. Kasten)

### Montag, 10. Juni

**Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht leicht gemacht** mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger 18 Uhr Stadtteilhaus Lurup

### Samstag, 8.6.

**Dawgmatic** (Bluegrass u. ä.) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

### Mittwoch, 12.6.

**Senioren in Osdorf... aber sicher** 15-17 Uhr Maria-Magda-

lena-Kirche (s. Kasten S. 11)

### Donnerstag, 13.6.

**Quartiersbeirat Iserbrook** 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

### Freitag, 14.6.

**Erdbeerfest** 20 Uhr Emmaus-Gemeinde 14 € inklusive Buffet (s. Kasten)

### Nacht der Kirchen ab 17 Uhr

Maria-Magdalena-Kirche  
**SAIMAA** (Folk- und Tangomusik aus Finnland) 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

### Samstag, 15.6.

**Lurup feiert** 10-21 Uhr rund ums Stadtteilhaus Lurup (s. S. 13)

### Sonntag, 16.6.

**Cantai ao Senhor - Konzert zum „Tag der Musik“** 16 Uhr Kirche „Zu den zwölf Aposteln“  
**Tag der offenen Tür u. a. mit Blas- und Klezmermusik** 11-17 Uhr Heidbarghof

### Montag, 17.6.

**Sommersingen mit Harmo-**

**nia** 19 Uhr Heidbarghof 8/5 €

### Donnerstag, 20.6.

**Sozialberatung des SoVD** 14-17 Uhr Stadtteilhaus Lurup

### Dienstag, 25.6.

**Borner Runde** 19-21 Uhr neuer Ort: Maria-Magdalena-Kirche

### Freitag, 28.6.

**Geburtstagskaffee** 15-17 Uhr Maria-Magdalena-Kirche

### Donnerstag, 11.7.

**Quartiersbeirat Iserbrook** 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

### Sonntag, 14.7.

**Zirkusbrunch mit Mitmachzirkus** 10.30-14 Uhr ABRAX KADABRAX Erw. 15/10 €, Kinder 7,50/5 €, Geschw. 5/3,50 €

### Donnerstag, 18.7.

**Sozialberatung des SoVD** 14-17 Uhr Stadtteilhaus Lurup

### Freitag, 19.7.

**Geburtstagskaffee** 15-17 Uhr Maria-Magdalena-Gemeinde

## Kinderfest auf der Dino-Wiese

Freitag, 7. Juni  
15-17 Uhr

Bornheide, gegenüber dem Born-Center

## Ferienprogramm Bücherhalle Osdorfer Born

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle.

Wir nehmen ein Pfand von 1 € bis zur Teilnahme an der Veranstaltung.

### Bastelstunde mit Iris „Papierfächer“\*\*

Freitag, 21. Juni, 16-17 Uhr, 6 bis 12 J.

### Weltraumnachmittag mit Ilka

Mittwoch, 26. Juni  
14 – 16.30 Uhr, 5 bis 10 J.

Weltraumgeschichten, Planeten basteln

### Die wunderbare Welt des Orients (für Mädchen) mit Ilka

Mittwoch, 3. Juli, 14-16.30 Uhr, 6 bis 12 J.

### Bilderbuchkino

Freitag, 5. Juli, 10.30-11 Uhr, 4 bis 6 J. und ihre Mütter oder Väter. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Ratespaß für Kinder\*

Freitag, 12. Juli 2013, 16 Uhr, 8 bis 12 J. Jedes Kind mit der richtigen Lösung gewinnt einen kleinen Preis! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Bilder, Hieroglyphen, Zeichen und Buchstaben mit Iris

Mittwoch, 24. Juli 2013  
14-15.30 Uhr, 5 bis 12 J.

### Bastelstunde mit Iris

„Perlenarmbänder und Ketten“\*\*  
Freitag, 26. Juli 2013, 6 bis 12 J.  
16 -17 Uhr

### Bastelstunde mit Iris

„Libellenmobile“ \*

Freitag, 30. August, 16-17 Uhr, 6 bis 12 J.

\* Diese Veranstaltungen werden von Saga/GWG gefördert

In den Sommerferien vom 22.6. bis 27.7.2013 bleibt die Bücherhalle Osdorfer Born Samstags geschlossen.

## Tanz-Party für Jung und Alt

Freitag, 14. Juni 2013  
20 Uhr bei Emmaus  
Einlass ab 19.30 Uhr

Kostenbeitrag inkl.  
Buffet 14 €  
(Abendkasse 16 €)



Erdbeerfest im großen Saal der Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115 Hamburg-Lurup

Kartenvorverkauf:  
mittwochs und freitags  
von 10 bis 11 Uhr  
im Kirchenbüro Kleiberweg 115  
oder telefonisch unter 83 48 32



## Infobörse zum Freiwilligen sozialen Jahr

Dienstag, 11. 6., 16-18 Uhr  
Diakonisches Werk Hamburg  
Königstraße 54 (Altona)

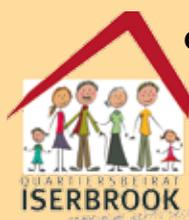
Informationen für Jugendliche und Interessierte jeden Alters über Einsatzmöglichkeiten, Rahmenbedingungen und Bewerbungsverfahren  
[www.freiwillig-diakonie-hamburg.de](http://www.freiwillig-diakonie-hamburg.de)

## Kräuterführungen am Schack-See

Freitag, 7. Juni + 5. Juli, 17-18.30 Uhr

Pflanzen hautnah erleben mit Heilpraktikerin Anna Danisger

Info und Anmeldung: Tel. 35 73 16 18  
info@danisger.de  
5,- € pro Person, Kinder frei



## Quartiersbeirat Iserbrook

Donnerstag  
13.6.2012  
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz  
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus Gesamt-Iserbrook sind herzlich eingeladen.

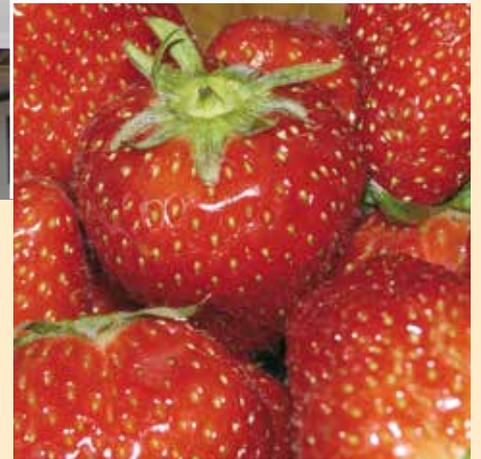


## Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 25. Juni 2013,  
19-21 Uhr

in der Maria-Magdalena-Kirche,  
Achtern Born 127 d



Jetzt ist sie wieder da, die Zeit des heißgeliebten Rosengewächses mit seinen kleinen hartschaligen Nüsschen... Wie? Was? Nun ja, die Erdbeere eben. Viele werden sich dunkel erinnern: Die Erdbeerpflanze ist mit den Rosen verwandt und die Erdbeere ist gerade keine Beere, sondern eine „Sammelnussfrucht“. Aber genug der Biologie...

In Osdorf kann man die köstlichen Erdbeeren selbst pflücken, auf dem Feld von Heiner Prigge an der Straße „Am Osdorfer Born“. Allerdings: „Das Selbstpflücken nimmt von Jahr zu Jahr ab“, sagt Heiner Prigge, „außerdem haben die Leute früher auch mal 20 kg geholt und dann eingekocht, heute bleibt es bei zwei, drei Kilo. Das Pflücken ist



**Heiner Prigge in seinem Obst- und Gemüseladen.**

heute eher ein ‚Event‘, vor allem für Kinder.“ Von den 2 ha Erdbeerfeldern (das entspricht der Fläche von drei Fußballplätzen) werden daher 75 % von Saisonarbeitskräften abgeerntet. Normalerweise dauert die Ernteperiode etwa von 20. Mai bis 20. August,

in diesem Jahr sind die roten Früchte mit den vielen Vitaminen etwas später dran.

Aber die Erdbeeren und andere Beeren in Osdorf und Schenefeld machen nur einen kleinen Teil der landwirtschaft-

lichen Produktion von Heiner Prigge aus. In Neuenfelde stehen Apfel- und Kirsch-, Zwetschgen- und Pflaumbäume, außerdem betreibt der Familienbetrieb direkt neben dem Erd-

beerfeld in Osdorf ein Obst- und Gemüsegeschäft, wobei das Gemüse nicht selbst produziert wird, sondern aus dem Hamburger Umfeld stammt.

Heiner Prigge, der Gartenbau studiert hat und dessen Vater und Großvater schon als Obstbauer bzw. Landwirt tätig waren, hat sich viel mit den Zusammenhängen und Widersprüchen zwischen ökologischem Wirtschaften und ökonomischem Auskommen beschäftigt und würde sich wünschen, öfter mit seinen Abnehmern und Kunden über diese Fragen diskutieren zu können. „Die Umwelt“, sagt er, „hat die gleichen Rechte wie wir – aber keine Verteidigung. Ich will so wirtschaften, dass ich die Welt nicht schlechter weitergebe, als ich sie vorgefunden habe.“ fb



Ende Mai und noch keine rote Beeren zu sehen...